

Zähme mich!

Kagomes kreativer Versuch dem beliebtesten Schüler ihrer Schule Vernunft beizubringen. Inu x Kago

Von abgemeldet

Kapitel 1: Die Oberschule von Tokio

Kapitel 1: Die Oberschule von Tokio

Totenstille herrschte in dem kleinen Zimmer im Hause Higurashi.

Auf dem Bett saß ein schwarzhaariges Mädchen. In ihren Händen hielt sie einen noch ungeöffneter Brief.

Dieser Brief würde über ihre Zukunft entscheiden, über ihr ganzes weiteres Leben.

Kagome schluckte noch einmal schwer und öffnete dann ganz langsam den Brief. Doch dann hielt sie noch einmal inne. Was war, wenn es eine Absage war? Schnell schüttelte sie den Kopf. *Mein Gott Kagome, mach dich doch nicht verrückt!* , dachte sie sich.

Schnell zog sie den Zettel aus dem Umschlag und faltete ihn auseinander.

„Juchuuu!!!“

Ein Freudenschrei hallte durch das ganze Haus. Ihr Katze, die bis eben noch selig geschlummert hatte, sprang erschrocken auf und sträubte sich.

„Ich hab's geschafft! Sie nehmen mich!“, schrie Kagome und rannte strahlend aus ihrem Zimmer. Das musste sie sofort ihrer Familie erzählen! Ab Montag würde sie auf die beste Schule überhaupt gehen. Die Oberschule von Tokio hatte nicht nur einen phantastischen Ruf, nein es war beinahe unmöglich dort überhaupt aufgenommen zu werden.

Doch sie hatte es geschafft!

„Was ist den los Schwester?“, rief ihr kleiner Bruder verwirrt, als Kagome in einem Affenzahn an ihm vorbeisauste und die Treppe runter sprang. Mit großen Augen starrte er ihr hinterher. Was war denn in die gefahren?

Kagome riss die Haustür auf und stürmte quer über den Hof in Richtung Lagerhaus.

Ihr Opa war gerade dabei eine sehr wertvolle alte Vase auf ein Brett hinter der Tür zu stellen, dass er gerade erst angebracht hatte, als die Tür aufflog.

KLIRRR!!!

Das war mal eine Vase gewesen, denn die Wucht mit der die Tür gegen das Brett flog, beförderte die Vase im hohen Bogen zu Boden. Das überlebte selbst eine Antiquität wie diese Vase nicht.

„Opa sie nehmen mich! Sie nehmen mich wirklich!“, rief Kagome strahlend und rannte auch schon wieder zum Haus zurück.

Mit Tränen in den Augen starrte ihr Opa auf den Haufen Scherben neben der Tür. „Ohhh, meine wertvolle Vase!“, klagte er und schniefte. „Dabei hatte sie so eine lange Geschichte!“

Beim Abendessen hatte Kagome sich immer noch nicht eingekriegt. Es viel ihr sehr schwer sich aufs Essen zu konzentrieren, was schon durch ihr Herumgezappel nicht einfach war. Selbst als ihre Familie das Wort `neue Schule` nicht mehr hören konnte, war Kagomes Freude noch lange nicht erschöpft. Sie war eben ein kleines Energiebündel, dass man besser nicht zum platzen bringen sollte.

Doch als sie dann am Sonntag Abend ins Bett gehen sollte, war es ganz vorbei. Vor Aufregung lag sie Stunden wach und freute sich einen Ast ab.

Frau Higurashi machte dem Ganzen dann jedoch mit einer geballten Ladung Baldrian ein Ende.

Doch schon am nächsten Morgen sprang Kagome auch schon wieder putzmunter eine halbe Stunde früher aus dem Bett.

Die Türen ihres Kleiderschranks öffnete sie so schwungvoll, dass sie sie beinahe aus den Angeln hob. *Juchu! Keine Schuluniformen mehr!*

Mit einem breiten Grinsen im Gesicht zupfte sie ihre Lieblingssachen aus dem Schrank: Eine eng anliegende schwarze 3/4 Hose und ein buntes Top. Dazu dann noch ihrer schicken Sandalen. Perfekt!

Ihr Frühstück bekam sie kaum runter und ihre Mutter schüttelte nur den Kopf, als Kagome vor lauter Hektik fast über ihre Katze flog.

„Viel Glück!“, rief ihr ihre Mutter noch, als Kagome schon über den Hof davon rannte.

Mit dem Bus brauchte sie ungefähr 20 Minuten bis zur Schule.

Als Kagome ausstieg, blieb sie mit offenem Mund vor der Schule stehen.

„Wow!“, kam es ihr über die Lippen.

Das war sie also. Die berühmte Oberschule von Tokio. Wunderschön und prachtvoll erstreckte sich das ganze Anwesen vor ihr. Doch das war ja noch nicht alles.

Kagome wusste, dass nicht nur Menschen auf diese Schule gingen, sondern auch Dämonen. Kagome hatte zwar schon des öfteren Dämonen gesehen, aber nie so viele auf einem Haufen! Angst hatte sie nicht, sie war eher fasziniert.

Überall entdeckte sie scharfe Krallen, Fangzähne ungewöhnliche Haar- und Hautfarben, ...

Sie kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Und sie waren alle ganz normal gekleidet. Jeans, T-Shirt, Hemd, Rock, Kleid,...

Kagome lächelte. Auf diese Schule würde sie also gehen. Na das würde bestimmt was werden! Und ihre Freude steigerte sich noch mehr.

Keiner achtete besonders auf sie, als sie quer über den Schulhof lief und sich nach dem Sekretariat umsah.

Doch plötzlich packte sie jemand an der Schulter.

„Hey Süße, dich hab ich hier ja noch nie gesehen!“, sagte eine männliche Stimme zu ihr. Kagome drehte sich erschrocken um und starrte genau in die blauen Augen eines Wolfdämons.

Sein langes schwarzes Haar trug er in einem Zopf locker nach hinten gebunden und er war ganz normal in Jeans und ein rotes ärmelloses T-Shirt gekleidet. Dieses lag jedoch so eng an, dass man seine muskulöse Brust durch den Stoff erkennen konnte.

„Ich bin neu hier.“, erklärte Kagome und ihre Stimme klang dabei kein bisschen nervös. Warum auch? Schließlich hatte sie gerade eine phantastische Laune.

Koga grinste sie breit an. Das war ja mal ein hübsches Energiebündel!

„Doch bevor er noch etwas sagen konnte wurde er auch schon von zwei Mädels

gepackt und fortgezogen.

„Wir sehen uns!“, rief er noch, ehe er in der Menge verschwand.

Kagome schüttelte lächelnd den Kopf. Oh ja, das konnte ja noch was werden, wenn sie schon jetzt von allen mögliche Jungs angegraben wurde...

Schließlich betrat sie das Schulgebäude und folgte den Schildern bis sie das Sekretariat fand.

Vor der großen weißen Tür stand eine Gruppe von Mädchen, die aufgeregt durcheinanderredeten.

Was machten die denn hier? Warum standen die denn alle vor dem Sekretariat? Gab es hier irgend etwas umsonst?

Kagome versuchte sich einen Weg durch die Gruppe zu bahnen.

Als sie schließlich an der Tür ankam, klopfte sie an und trat ein. Leise schloss sie die Tür wieder hinter sich und drehte sich um.

Vor dem Pult stand ein großer silberhaariger Hundedämon und unterhielt sich ruhig mit der Sekretärin. Kagome viel vor Staunen die Kinnlade runter. Mein Gott, sah der gut aus!

Still betrachtete sie ihn von der Seite. Er hatte zwei violette Streifen auf der Wange und einen Halbmond auf der Stirn. Sein silbernes Haar fiel ihm bis zu den Hüften. Er trug eine schwarze Jeans und dazu ein Hemd, das seine muskulöse Brust perfekt zur Geltung brachte. Doch was Kagome am meisten faszinierte, waren seine goldenen Augen. Soetwas hatte sie noch nie gesehen.

„Schön, dass wir das geklärt hätten. Einen schönen Tag noch.“, sagte der hübsche Dämon und drehte sich geschmeidig zur Tür um. Sein Blick fiel auf das schwarzhaarige Mädchen, das stocksteif neben der Tür stand und ihn anstarrte.

Ein leises Lächeln huschte über sein Gesicht und er trat neben sie.

„Du bist neu hier, nicht wahr?“, fragte er mit einer wunderbar seidigen Stimme.

Kagome brachte nur ein Nicken fertig.

Sein Lächeln wurde noch eine Spur breiter.

„Na dann willkommen.“

Mit diesen Worten öffnete er die Tür und verließ das Sekretariat. Draußen ging das Geschrei los.

Ach so! Die Mädchen sind alle wegen ihm hier?!?

Einen Moment starrte sie noch auf die verschlossene Tür, ehe sich den Kopf schüttelte und auf die Sekretärin zuging. Diese bedachte Kagome noch mit einem Grinsen ehe das junge Mädchen zu sprechen anfing.

„Mein Name ist Kagome Higurashi.“

Die Sekretärin nickte kurz und kramte dann nach ein paar Formularen.

„Gut, du kommst in die Klasse von Herr Kuonji, die 1e. Den Gang entlang, rechts und dann die dritte Tür links.“, erklärte ihr die Sekretärin.

Kagome nickte. „Ich wollte fragen, ob es hier einen Karateverein gibt. Ich würde das nämlich gerne lernen.“, erklärte Kagome.

Die Sekretärin schaute etwas verwundert, doch dann antwortete sie: „Nein, Karate kann man an diese Schule nicht lernen.“

„Schade.... Aber trotzdem noch einmal vielen Dank! Einen schönen Tag noch.“, sagte Kagome und verbeugte sich leicht, ehe sie das Sekretariat verließ und sich auf den Weg zu ihrer Klasse machte.

Entgegen ihren Erwartungen fand sie den Raum auch direkt, doch sie blieb noch einen Moment vor der Tür stehen.

*Tief durchatmen Kagome, du schaffst das! *, versuchte sie sich in Gedanken Mut zu

machen, denn irgendwie hatte sie ihr Mut mit einem Schlag verlassen. So ganz plötzlich...

Doch dann griff sie entschlossen nach der Türklinke und trat ein.

Als sie den Raum betrat, wurde es sofort etwas stiller in der Klasse und alle Blicke waren auf sie gerichtet.

Na toll. Mein Gott hab ich es gerne, von allen angestarrt zu werden ,dachte sich Kagome sarkastisch, ließ sich jedoch nicht das Geringste anmerken. Darin war sie echt gut! Immer schön lächeln und winken.

Ganz ruhig ging sie auf den Lehrer zu, der am Pult saß und sie interessiert betrachtete. Er war kein Mensch, das sah man sofort. Seine gelblichen Augen, die leicht weißliche Hautfarbe und die grünlichen Haare sprachen Bände.

Kagome verbeugte sich kurz vor dem Lehrer und sagte dann: „Mein Name ist Kagome Higurashi. Ich bin die neue Schülerin.“

Der Dämon lächelte sie an.

„Das ist schön. Dann lass uns doch mal nach einem Platz für dich schauen. Ach und dann darfst du dich natürlich noch vorstellen.“, erklärte er ihr und stand auf.

Natürlich..., dachte sich Kagome und verdrehte in Gedanken die Augen.

„Alle auf ihre Plätze! Und Ruhe!“, rief er und keine Minute später saßen die Schüler still an ihren Tischen und starrten Kagome an.

Das schwarzhaarige Mädchen wurde leicht rot um die Nase und ließ ihren Blick vorsichtig über die Schüler wandern.

Die Klasse war bunt gemischt. Alles war zu finden: Menschen, Dämonen und auch Halbdämonen. Kagome schätzte, dass sie so ungefähr 30 Klassenkameraden haben würde.

Ein paar Jungs grinsten sie anzüglich an, die Anderen betrachteten sie mit eher normalem Interesse. Die Mädchen, zumindest mal die Meisten, lächelten sie freundlich an. Doch von Einigen bekam sie eifersüchtige Blicke zugeworfen.

„Wo ist denn noch ein Platz frei?“, fragte der Lehrer und sah sich suchend in der Klasse um.

„Hier, neben mir ist noch einer frei!“, rief ein schwarzhaariges Mädchen und lächelte Kagome freundlich an.

Diese lächelte erleichtert zurück.

„In Ordnung Sango. So Kagome, würdest du dich jetzt bitte vorstellen?“, fragte der Lehrer und klemmte sich wieder hinters Pult.

Kagome nickte knapp und stellte sich dann der Klasse vor.

Erleichtert ließ sie sich danach neben dem schwarzhaarigen Mädchen nieder.

Sango lächelte sie freundlich an.

„Willkommen hier auf der Schule Kagome!“, sagte sie und reichte ihr die Hand.

„Danke. Du heißt Sango, nicht war?“, fragte Kagome lächelnd.

„Ja! Wie wär's, soll ich dich nachher ein bisschen herumführen?“, fragte Sango zurück.

„Ja gerne!“, antwortete Kagome glücklich. Das fing ja schon mal richtig gut an!

„Willst du uns etwa nicht mitnehmen?“, fragten zwei weitere Mädchen, die hinter ihnen saßen.

Kagome drehte sich verwundert zu den Beiden um. Diese Stimmen kannte sie doch! Verblüfft

starrte sie in die Gesichter von Eri und Yuka. Die Beiden strahlten über beide Ohren.

„Schön dass du es auch auf diese Schule geschafft hast Kagome!“, sagte Yuka und lachte Kagome an, die immer noch wie versteinert auf ihrem Stuhl saß und Bauklötze staunte.

Damit hatte sie nicht gerechnet, dass ihre zwei Freundinnen auch auf diese Schule gingen. Und dann auch noch in die gleiche Klasse! Es wurde ja immer besser!
„Ach ja Kagome, ich glaube wir sollten dir nachher so einiges erklären.“, meinte Eri und grinste Kagome fies an.
„Äh, was denn?“, fragte Kagome unsicher zurück.
Ich wusste doch, dass die Sache irgendeinen Haken haben muss. Wäre ja zu schön gewesen!

So jetzt ist es aber das Richtige! ^^ Hat es euch gefallen? Über Kommiss würde ich mich sehr freuen!!!